
Prüfungsfragen ABC-Einsatz I u. II

1. In welcher Einheit wird die Äquivalentdosisleistung angegeben?
 - a. Bq/h, mBq/h
 - b. $\mu\text{Sv/h}$
 - c. Sv/h, mSv/h
 - d. Sievert pro Stunde

2. Markieren Sie Teilchenstrahlung!
 - a. Alpha (α)
 - b. Beta (β)
 - c. Gamma (γ)
 - d. Röntgenstrahlung

3. Welches Gerät/Welche Geräte ist/sind vom 1. Trupp mit in den C-Einsatz zu nehmen?
 - a. Pulverlöscher
 - b. Ex-Messgerät
 - c. Handscheinwerfer
 - d. Ferngreifer

4. Vervollständigen Sie folgenden Satz: „Je größer der Abstand, desto ... die Dosisleistung, je länger der Aufenthalt desto die Dosis.“
 - a. ...größer...,...niedriger
 - b. ...kleiner...,... höher
 - c. ...kleiner...,...niedriger
 - d. ...niedriger...,...kleiner

5. Was ist beim Umfüllvorgang im C-Einsatz zu beachten?
 - a. Keine besonderen Maßnahmen
 - b. Die Vermeidung einer Kontamination der Umgebung
 - c. Eine ausreichende Spannungserzeugung
 - d. Das Anbringen von Erdungsanschlüssen an allen Behälter und Leitungen

6. Was ist bei Dosisleistungsalarm zu tun?
 - a. Schutzausrüstung prüfen, ob ausreichend Schutz gegeben ist, Truppmitglied informieren.
 - b. Schneller gehen, um noch arbeiten zu können, Gruppenführer informieren.
 - c. Anhalten, Schritt zurück, Gruppenführer informieren.
 - d. Gerät eine Warnschwelle hoch schalten, weiter gehen, nach dem Einsatz Gruppenführer informieren.

Prüfungsfragen ABC-Einsatz I u. II

7. Ordnen Sie die Strahlenarten ihrer Reichweite in Luft zu!
- α -Strahlung [km], β -Strahlung [m], γ -Strahlung [cm]
 - α -Strahlung [m], β -Strahlung [cm], γ -Strahlung [km]
 - α -Strahlung [km], β -Strahlung [cm], γ -Strahlung [m]
 - α -Strahlung [cm], β -Strahlung [m], γ -Strahlung [km]
8. Welche Schutzmaßnahmen ermöglichen es, die Körperdosis für im Strahlenschutz eingesetzte Kräfte gering zu halten (4-A Regel)?
- Anhalten, Abstand, Absperren, Aufenthaltsdauer
 - Abstand, Aufenthaltsdauer, Abschalten, Abschirmung
 - Anhalten, Abstand, Aufenthaltsdauer, Abschirmung
 - Abstand, Absperren, Aufenthaltsdauer, Abschirmung
9. Welche Dosisrichtwerte und Dosisgrenzwerte sind richtig?
- 1 mSv im Kalenderjahr zu Ausbildungszwecken
 - 15000 μ Sv je Einsatz, 0,1 Sv je Einsatz und Kalenderjahr, 0,25 Sv je Einsatz und Leben
 - 150 μ Sv je Einsatz, 0,01 Sv je Einsatz und Kalenderjahr, 250 mSv je Einsatz und Leben
 - 15 mSv je Einsatz, 100 mSv je Einsatz und Kalenderjahr, 250 mSv je Einsatz und Leben
10. Die Körperschutz Form 1
- schützt vor Kontamination von festen Stoffen.
 - stellt einen eingeschränkten Spritzschutz dar.
 - ist weder flüssigkeits- noch gasdicht.
 - dient ausschließlich der Brandbekämpfung.
11. Markieren Sie die zutreffende(n) Aussage(n) aus dem Bereich ‚Körperschutz‘ gemäß FwDV 500!
- Kontaminierte Schutzkleidung stellt eine weitere Gefahr dar.
 - Ein Schutz vor Inkorporation ist allein durch Schutzkleidung grundsätzlich nicht möglich.
 - Grundsätzlich kann bei der Verwendung von Schutzkleidung auf weiterführende Informationen (Beständigkeitsliste des Herstellers) verzichtet werden.
 - Bei tiefkalten Stoffen, wie bspw. Ammoniak, sind geeignete Maßnahmen gegen Erfrierungen zu treffen.

Prüfungsfragen ABC-Einsatz I u. II

12. Bei einem Ex-Messgerätes erfolgt die hörbare und sichtbare Warnung
- a. unterhalb der unteren Explosionsgrenze (UEG).
 - b. bei Erreichen der unteren Explosionsgrenze (UEG).
 - c. erst innerhalb des Explosionsbereiches.
 - d. erst bei Überschreiten der oberen Explosionsgrenze (OEG).
13. Welche akute Gefahr(en) kann/können von auslaufenden unbekanntem Stoffen ausgehen und wie kann/können diese nachgewiesen werden?
- a. Brandfördernde Eigenschaften - nachweisbar mit Ozonstreifen
 - b. Brand- und Explosionsgefahr - nachweisbar mit Explosionsmessgerät
 - c. brandfördernde Eigenschaften - nachweisbar durch Test nach vfdB-Richtlinie 14811: 2008-01
 - d. Ätzende Eigenschaft - nachweisbar mit Indikatorpapier
14. Was wird beim Auslösen eines EX-Messgerätes in dessen Display angezeigt?
- a. Prozente der Kilowattzahl vom Gefahrstoff
 - b. Der prozentuale Anteil einer explosiven Atmosphäre
 - c. Ein Mengenwert zum ausgetretenen Gefahrstoff
 - d. Eine Alarmschwelle 1 und 2 zur unteren Explosionsgrenze
15. Welche Dekontaminationsstelle für Personen ist im ABC-Einsatz gemäß der FwDV 500 vorgesehen?
- a. Es ist keine DEKON-Stelle definiert
 - b. Die Einrichtung und das Betreiben einer NOT-DEKON
 - c. Das Betreiben einer DEKON-Stelle mit einem DEKON-P
 - d. Der Aufbau und das Betreiben einer Standard-DEKON
16. Welche Maßnahme/n verhindern eine Ausbreitung von Gefahrstoffen?
- a. Keine besonderen Maßnahmen
 - b. Das Verschließen von Türen in den Räumen, wo sich Bio-Erreger befinden
 - c. Ein mögliches Verschließen eines Behälters mit Keimen oder Viren
 - d. Das Abdecken von Biogefahren mit Kunststofffolien
17. Was ist bei der Durchführung einer Desinfektion zu beachten?
- a. Das vor dem Desinfizieren die Schutzkleidung abzulegen ist
 - b. Das eine Einwirkzeit des Desinfektionsmittels eingehalten wird
 - c. Es muss nur eine Stiefelreinigung und Handdesinfektion erfolgen
 - d. Das Desinfektionsmittel soll durch mechanisches Einarbeiten auf der Oberfläche einwirken

Prüfungsfragen ABC-Einsatz I u. II

18. Was ist bei der Herstellung einer Desinfektionslösung zu beachten?
- a. Keine besondere Beachtung
 - b. Die Herstellung einer Desinfektionslösung nur mit angemessener Schutzkleidung erfolgt
 - c. Jede Desinfektionslösung die gleiche Wirkung hat
 - d. Die Konzentration der Desinfektionslösung ihrem Verwendungszweck entspricht
19. Welche zusätzliche Schutzkleidung ist im Allgemeinen für einen B-Einsatz vorgesehen?
- a. Der flüssigkeitsdichter Schutzanzug (BIO)
 - b. Die Körperschutzform 1
 - c. Nur ein Spezialanzug der einen Pollenflug aufnimmt
 - d. Ein Vollschutzanzug (CSA)
20. Was ist bei einem ABC-Einsatztrupp mit PA-Einsatz nach seinem ABC-Einsatz vorgesehen?
- a. Keine besonderen Maßnahmen
 - b. Eine auf den Einsatz bezogene Dekontamination
 - c. Ein sofortiger PA-Wechsel, um den Trupp schnellstens wieder in den Einsatz zu bringen
 - d. Ein Systemwechsel auf Filtergerät bei der Dekontamination, zur Sicherstellung von Atemschutz